

DARC G38 Wegberg
DM2KJ Jens

3. Bergbau-Aktivitätstag 2009

Schon im dritten Jahr veranstaltet die Projekt-Gruppe „Bergbau und Amateurfunk“ deutscher und französischer Funkamateure einen „Bergbau-Aktivitätstag“ („Mining Activity Day“). Der erste Teil, organisiert von den deutschen Projektteilnehmern, wurde am 21. Mai 2009 (Christi Himmelfahrt) durchgeführt, der zweite Teil wird von den französischen Funkamateuren für den 20. September 2009 vorbereitet. Funken in Verbindung mit Bergbauaktivitäten, das besondere Anliegen der Projektgruppe „Bergbau und Amateurfunk“, bedeutet zu funken von Gebäuden und Fördertürmen aktiver und ehemaliger Bergwerke, aus Bergbaumuseen, aber vor allem natürlich auch von den markanten, die Landschaft bestimmenden Zeugen des Bergbaus, den Halden.

Die Bergbaustandorte, nachdem sie nach festen Regeln erstaktiviert worden sind, bekommen zur Kurzbezeichnung durchlaufende Nummern, sogenannte „Mining Activity“ (MA) –Nummern. Ähnlich wie bei den IOTA (Inseln) oder SOTA(Berge) – Aktivitäten wird versucht, durch Diplome und Wettbewerbe in Verbindung mit den Bergbaustandorten den Amateurfunkverkehr an sich, aber insbesondere auch die Mobilaktivitäten zu fördern. Am Bergbau-Aktivitätstag wird durchgeführt, um durch gleichzeitige Aktivierung möglichst vieler Bergbaustandorte einen regen Funkverkehr auf den verschiedenen Amateurfunkbändern zu erreichen.

Unser DARC-Ortsverband Wegberg G38 hatte sich gemeinsam mit dem Ortsverband Selfkant G13 zum Ziel gesetzt, die beim Bergbau-Aktivitätstag 2008 erstmals aktivierten Standorte „MA- DL 070 Millicher Halde Hückelhoven“ und MA- DL 071 Sophia Jakoba Schacht 4/6HK“ (beide zu Hückelhoven gehörend) auch dieses Jahr wieder zu aktivieren. Durch Krankheit bei G13 eingeschränkt, konzentrierten wir uns als G38 darauf, den „Sophia Jakoba Schacht 4/6 HK“ unter unserem Klubrufzeichen DK0HW zu aktivieren. Zur Erinnerung, an diesem Standort hat der Ortsverein G38 im vergangenen Jahr auch Sommerfest / Fieldday durchgeführt. Von den verschiedenen vorgegebenen Aktivitätszeiten/-bändern wählten wir den Bereich von 6:00 bis 10:00 Uhr UTC mit Aktivitäten auf 80m und 40m.



Bild 11: Aktivierung von MA - DL 071 durch DK0HW

Bereits eine Stunde vor Beginn der 40m / 80 m Aktivitäten, um 7:00 Uhr MESZ, trafen sich DL1KWS Wolfgang, DG2KCB Theo und DM2KJ Jens, um ein Partyzelt als Wetterschutz zu errichten, einen Generator für die Stromversorgung in Betrieb zu nehmen, einen Antennenmast zu errichten und um natürlich Antennen aufzubauen. Zunächst wurden zwei Antennen aufgebaut: Ein 80m / 40m Dipol mit Traps und eine sogenannte „Urlaubsantenne“ der Fa. Eurofrequency (vormals Dierking), d.h. ein Dipol für 40m / 20m / 15m, umschaltbar durch Überbrückungsstecker. Beide Antennen wurden einseitig am Mast befestigt und auf der anderen Seite jeweils an Bäumen.



Bild 6: Der Mast mit angehängten Antennen, noch nicht abgespannt, im Hintergrund die ehemalige Kohlenwäsche der Zeche Sophia Jakoba

Rechtzeitig zum Beginn der Aktivität war alles bereit, um auf beiden Bändern gleichzeitig QRV zu werden: Mit dem klubeigenen Icom IC-706 MKG2 am 80m / 40m Dipol und mit einem Yaesu FT-897D und AT-897 Antennentuner von LDG an der Urlaubsantenne. Gleich nach dem Aufbau gab es die erste Enttäuschung: Ohne Antennentuner ließ sich mit dem IC-706 keine vernünftige Anpassung erreichen am 80m / 40m Dipol, nur wenige Watt erreichten laut Anzeige des Gerätes die Antenne. Mit dem FT-897 und dem direkt verbundenen automatischen Antennentuner ließ sich ausreichende Anpassung erreichen. Aber was wir auch machten, selber rufen oder auf Rufe reagieren, es kamen zunächst keine QSOs zustande. Erst nach einer Stunde hatten wir die erste Verbindung im Log!



Bild 4: DL1KWS und DM2KJ machen kräftig Betrieb, aber es gelingt erst nach einer Stunde das erste QSO!

Dann traf uns der nächste Schlag: Aus dem automatischen Antennentuner kamen kleine Rauchwölkchen, so dass er sofort außer Betrieb genommen werden musste! Und nun fehlte auch beim FT-897 der Antennentuner und ausreichende Anpassung ließ sich weder mit der „Urlaubsantenne“ noch mit dem 80m / 40m Dipol erreichen! Was nun, Abbruch der Aktivierung und Abbauen?



Bild 10: Links am FT-897D der automatische Antennentuner AT-897, der nach Rauchaustritt umgehend außer Betrieb genommen werden musste.

Nun sollte sich bezahlt machen, dass die Fahrzeuge und vor allem der Autoanhänger von DL1KWS noch mehr Ausrüstung als bisher erwähnt enthielten. Eine Langdrahtantenne und ein Smarttuner SG-230 fanden sich. Allerdings war der Smarttuner noch nicht für eine erneute Benutzung vorbereitet worden. Nach dem Verspannen des Langdrahtes wurde daher zunächst eine provisorische Stromversorgung angeschlossen, auch fand sich ein Erder mit Erdbohrer an der Spitze, um die notwendige Erdung zu ermöglichen. Dann tat sich trotzdem noch nichts, der Smarttuner wollte einfach nicht abstimmen! Zwei Drähte hingen noch aus dem Smarttuner heraus, sollte das etwas damit zu tun haben? Richtig, das war es! Verbinden startete den Abstimmvorgang, aber zum Funkverkehr mussten die Drähte wieder getrennt werden. Also musste für jeden Frequenzwechsel einer am Smarttuner stehen und im wahrsten Sinne des Wortes den Abstimmvorgang „per Hand“ ein- und ausschalten.



Bild 7: DM2KJ wartet auf Anweisungen von DG2KCB für die Abstimmung am Smarttuner



Bild 12: Noch ein Problem? DG2KCB am Gerät und DM2KJ stehend analysieren den Empfang

Nun hätte es eigentlich flott vorangehen müssen, und einige QSOs gelangen auch in Folge. Aber zum Funken gehört nicht nur Leistung herausbringen, sondern auch gut die Gegenstation zu empfangen. Ein sehr starkes Brummen insbesondere auf 80m machte es unmöglich, etwas leisere Stationen zu hören. Die Vermutung war, dass die Störungen vom Generator kamen. Aber wie weiter machen ohne Generator? Drei Autos, drei 12V-Akkumulatoren standen zur Verfügung. Mit einem entsprechend konfigurierten Anschlusskabel wurde der IC-706 an den Akkumulator der Mercedes A-Klasse angeschlossen, der sehr einfach zugänglich ist unter der Fußmatte des Beifahrerplatzes. Das war die Lösung, nach einigem Experimentieren hatten wir nun eine geeignete Konfiguration gefunden, um gut Funkverkehr zu machen – leider war damit die Zeit für die 80m / 40m Aktivierung auch schon fast abgelaufen.



Bild 20: So funktionierte es endlich: Mercedes A-Klasse als Stromquelle und Smarttuner mit Langwellenantenne am Hilfsmast befestigt am Autoanhänger

Zu dieser Zeit konnten wir Gäste begrüßen, DO1KTM Thomas erschien mit Sohn André und DF9DX Frank brauste per Motorrad heran. Zu einem Höhepunkt der Aktivierung kam es, als das Ausbildungsrufzeichen DN1HW von G38 aktiviert wurde und André mit sachkundiger Anleitung durch DL1KWS sein erstes Kurzwellen-QSO fahren konnte! DF8XC Burkhard wurde portable am Strand der Insel Usedom erreicht! Wir hoffen, dass dieser Tag dazu beitragen wird, dass wir André in absehbarer Zeit mit eigenem Rufzeichen auf den Amateurfunkbändern begrüßen können!



Bild 18: Das erste KW-QSO von André unter dem Ausbildungsrufzeichen DN1HW mit Anleitung von DL1KWS



Bild 16: Thomas DO1KTM mit Sohn André – Amateurfunk macht Spass!

Anschließend demonstrierte DF9DX Frank mit einer Taste speziell für Portablebetrieb den CW-Betrieb. Die Zeit war schnell vergangen, nun war es Zeit, nach beendeter Aktivierung wieder die Ausrüstung abzubauen und zu verladen. Alle drei G38-Teilnehmer der Aktivierung sind sich einig darin, dass trotz der relativ geringen Anzahl an erreichten QSOs der Tag ein schönes Erlebnis war und dass man bald wieder als Ortsverein gemeinsam im Freien funken sollte. Der Tag unterstrich wieder einmal, dass gerade der experimentelle Charakter das Hobby Amateurfunk interessant macht.



Bild 28: DF9DX Frank bereitet die CW-Aktivität vor, im Vordergrund die Taste.